

Auswertung der Verkehrsunfallstatistik 2009

Weniger Unfälle – weniger Verletzte

**Erlangen liegt im bayerweiten Trend – Rückgang der
Gesamtunfallzahlen um 3,5 %**

Wermutstropfen ist die Zunahme bei den tödlichen Unfällen

1. Verkehrsunfallgeschehen im Überblick

1.1 Gesamtanzahl

Der bereits im letzten Jahr festgestellte Trend der sinkenden Unfallzahlen setzte sich erfreulicherweise auch im Jahre 2009 fort.

Die Gesamtzahl der im Jahre 2009 polizeilich registrierten Verkehrsunfälle, die sich in Erlangen ereignet hatten, sank um 3,48 % von 3068 auf 2961.

Dies bedeutet, dass im Jahre 2009 alle 2 h und 57 Minuten in Erlangen ein Verkehrsunfall gemeldet wurde.

Hervorzuheben ist die Tatsache, dass es sich bei 1528 Unfällen um Kleinunfälle handelt. Dies entspricht 51,60 % des gesamten Unfallgeschehens.

Bei den 1433 Verkehrsunfällen ohne die Kleinunfälle entstand ein Gesamtschaden in Höhe von insgesamt 4.010.000 EUR.

1.2 Hauptunfallursachen

Bei den Hauptunfallursachen liegt bei **allen registrierten Unfällen** mit Abstand auf Platz 1 der ungenügende Sicherheitsabstand mit 1235 Fällen, gefolgt von Fehlern beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren (820). Platz 3 belegt bei den Ursachen das Nichtbeachten der Vorfahrt, bzw. des Vorranges (240). Danach folgen die Benutzung der falschen Straßenseite (146) und die nicht angepasste Geschwindigkeit (115).

1.3 Unfallfolgen im Überblick

Im Jahre 2009 wurden bei Verkehrsunfällen im Stadtgebiet Erlangen insgesamt 596 Personen verletzt. Bei den Leichtverletzten ist parallel zu der gesunkenen Gesamtunfallzahl ebenfalls eine starke Verringerung festzustellen. Jedoch musste bei den im Straßenverkehr getöteten Personen ein Zuwachs von 2 auf 6 verzeichnet werden.

	2009	2008	
Leichtverletzte Personen	518	568	-8,80%
Schwerverletzte Personen	78	74	5,40%
Gesamtanzahl der Verletzten	596	642	-7,16%
Getötete Personen	6	2	200,00%

Die 6 getöteten Personen, kamen bei 5 Verkehrsunfällen ums Leben. Dabei handelte es sich in der Kurzübersicht um folgende Verkehrsunfälle:

1. 13.01.2009, 13.10 Uhr, Erlangen, Mönaustraße 69

Nach einem Einkauf wollte eine 41-jährige Frau mit ihrem Pkw aus einem markierten Parkstand auf dem Parkplatz eines Discounters rückwärts ausfahren. Beim Zurückstoßen übersah sie den auf der gegenüberliegenden Parkreihe abgestellten Pkw und fuhr gegen diesen. Durch den Anstoß wurde der 79-jährige Fahrer dieses Wagens, der gerade den Kofferraum seines Autos belud, zu Boden geschleudert. Dabei zog er sich schwerste Kopfverletzungen zu. Am 23.01.2009 verstarb der Mann an der Folge der Kopfverletzungen.

2. 24.01.2009, 11.05 Uhr, Erlangen, Weinstraße/Egidienstraße

Eine 83-jährige Frau befuhr mit ihrem Fahrrad die Egidienstraße und wollte an der Einmündung zur Weinstraße nach rechts abbiegen. Etwa 5 m vor dem Kreuzungsbereich stürzte sie aufgrund eisglatter Fahrbahn vom Rad und schlug mit dem Kopf auf den dortigen Rinnstein auf. Sie wurde mit schwersten Schädel-Hirn-Verletzungen in die Klinik verbracht. Am 25.01.2009 verstarb die Frau an den Verletzungen.

3. 11.08.2009, 03.42 Uhr, Erlangen, Wetterkreuz, Ortsverbindungsstraße zwischen Großgründlach und Erlangen

Ein 42-jähriger Mann befuhr mit seinem Kleintransporter die Ortsverbindungsstraße zwischen Großgründlach und Erlangen. Dabei erfasste der Fahrer zwei Personen, die sich auf der Fahrbahn aufhielten. Die 18-jährige Frau und der 33-jährige Mann verstarben an der Unfallstelle.

4. 29.09.2009, 14.10 Uhr, Erlangen, Wirtschaftsweg am Main-Donau-Kanal, bei km 46,700

Ein 47-jähriger Mann war mit dem Fahrrad auf dem Wirtschaftsweg, entlang des Main-Donau-Kanals unterwegs. Nach Spurenlage blockierte plötzlich sein Vorderrad, wodurch er über den Lenker in den Kanal stürzte. Passanten fan ihn kurz darauf tot im Wasser treibend.

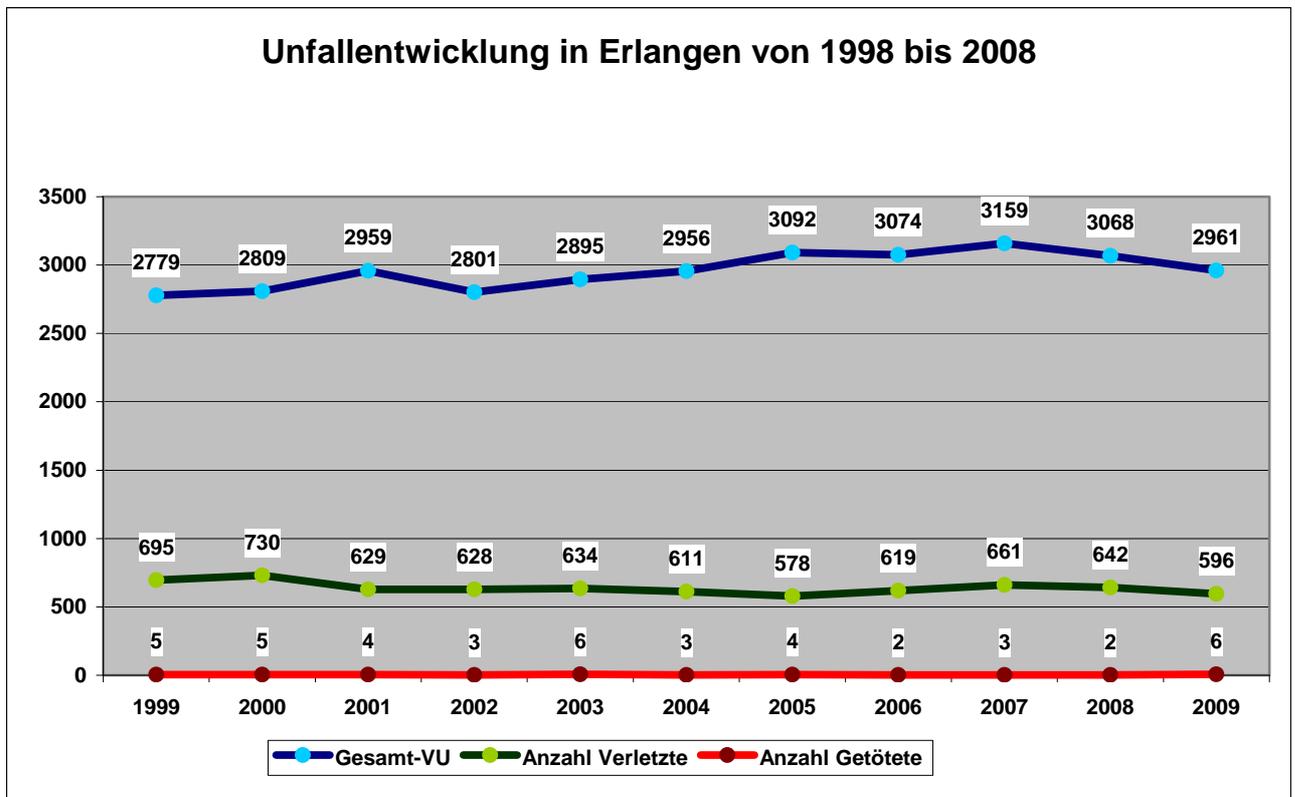
5. 07.12.2009, 17.45 Uhr, Erlangen, Waldstraße 2

Eine 93-jährige Frau wurde, als sie mit ihrer Gehhilfe die Waldstraße überqueren wollte, von einem 58-jährigen Motorrollerfahrer erfasst. Die Frau wurde mit schweren Kopfverletzungen in die Klinik eingeliefert. Am 13.12.2009 verstarb sie an den Unfallfolgen.

Den jeweils genauen Unfallhergang können Sie der Anlage 1 entnehmen.

Eine Auswertung der oben genannten Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang ergab, dass keiner der Unfälle durch präventive, polizeiliche Maßnahmen hätte verhindert werden können. Bei jedem einzelnen Unfall lag eine andere Unfallursache vor. Alle 5 Verkehrsunfälle sind von einer Tragik, einhergehend mit einem plötzlichen menschlichen Versagen geprägt.

Somit kam es dadurch zu einem 200 %-igen Anstieg der tödlichen Verkehrsunfälle im Bereich der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt. Die letzten 11 Jahre waren immer zwischen 2 und 6 Verkehrstote zu beklagen (siehe Langzeitvergleich).



1.4 Unfallverursachende Beteiligungsgruppen

Bei den Unfallbeteiligten, die in der Statistik auch als Verursacher geführt werden, zeigt sich folgendes Bild: Mit 1859 Fällen (67,42 %) stellen die Pkw-Fahrer den größten Anteil. Durch die Fahrer von sonstigen Fahrzeugen (So-Kfz, wie z.B. Wohnmobile, Müllfahrzeuge, SZM usw.) wurden 324 Unfälle (11,75 %) verursacht. Als drittgrößte Gruppe sind in Erlangen dann schon die Radfahrer zu nennen, die mit 314 Unfällen auf 11,38 % kommen. 4,52 % stellen die Lkw mit 125 Unfällen dar. Bei den motorisierten Zweirädern sind 36 Motorräder (1,30 %) und 42 Mofas (1,52 %) zu verzeichnen. Bei den Fußgängern wurden 57 (2,06 %) als Unfallverursacher aufgeführt.

1.5 Gesamtunfälle 2009

		Anteil am Unfallgeschehen
<u>VUK</u> Kleinunfälle	1528 (= - 6,65 %)	51,60 %
<u>VUSW</u> Schwerwiegende VU mit Sachschaden	928 (= - 0,30 %)	31,34 %
<u>VUPS</u> VU mit Personenschaden	505 (= - 4,26 %)	17,06 %

1.6 Vergleichszahlen Gesamtunfälle :

Trend:	Bund	+ 0,50 %
	Bayern	- 0,80 %
	Mittelfranken	- 2,25 %
	Erlangen	- 3,48 %

2. Unfallursachen (ohne Kleinunfälle)

2.1 Ungenügender Sicherheitsabstand, Fehler beim Ein-/Anfahren, Abbiegen, Wenden oder Rückwärtsfahren, Vorfahrt/Vorrang und falsche Straßenbenutzung

Bei den Unfallursachen der Unfälle mit Verletzten und schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden (ohne Kleinunfälle) stehen wie 2008 wieder Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren auf Platz 1, gefolgt von ungenügenden Sicherheitsabstand. An 3. Stelle stehen Verstöße gegen die Vorfahrt, bzw. den Vorrang, vor der falschen Straßenbenutzung.

	2005	2006	2007	2008	2009
Fehler bei Ein-/Anfahren Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	407	417	450	488	508
Ungenügender Sicherheitsabstand	589	550	598	459	475
Vorfahrt/Vorrang	216	256	284	256	236
Falsche Straßenbenutzung	103	155	179	179	132

2.2 Geschwindigkeitsunfälle

Im Jahre 2009 ereigneten sich 115 Verkehrsunfälle, bei denen die nicht angepasste Geschwindigkeit unfallverursachend war. Bei diesen Unfällen wurden 3 Personen getötet und 47 Personen verletzt.

Außerdem ist die Geschwindigkeit auch häufig bei Unfällen mit ungenügendem Sicherheitsabstand mit unfallursächlich.

Um dieser Unfallursache entgegenzuwirken, wurden im Stadtgebiet Erlangen konsequent Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Durch die Verkehrspolizeiinspektion Erlangen, den Einsatzzug Erlangen und die Polizeiinspektion Erlangen wurden im Jahre 2009 insgesamt **3620 Stunden** Geschwindigkeitsüberwachung durchgeführt. Dies entspricht einer täglichen Durchschnittsmesszeit von

9 Stunden und 55 Minuten.

Seit 01.01.2010 ist für Geschwindigkeitsmessungen in verkehrsberuhigten Bereichen und Tempo 30-Zonen auch der KVÜ-Zweckverband Nbg-FÜ-ER-SC zuständig. Die Polizei wird jedoch auch weiterhin im gesamten Stadtgebiet Geschwindigkeitsmessungen durchführen.

3. Unfallbeteiligung nach Alter (ohne Kleinunfälle)

3.1 Kinder

Im Jahre 2009 waren 38 Kinderunfälle zu verzeichnen, dies ist ein Unfall mehr als 2008. Die Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Kinder stieg von 35 auf 36. Durch die Kinder selbst wurden 19 Unfälle verursacht, dies ist einer weniger als im Jahr zuvor.

	VU mit Kindern	Veränderung
2009	38	3%
2008	37	-35%
2007	57	14%
2005	50	2%

3.2 Schulwegunfälle

Im Jahre 2009 konnte die Polizeiinspektion Erlangen-Stadt eine Verringerung der Schulwegunfälle von 13 aus 2008 auf 9 verzeichnen. Dies bedeutet einen Rückgang um 30,7 %. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die beiden Vorjahre überproportional viele Schulwegunfälle aufzunehmen waren.

Bei den 9 Schulwegunfällen aus 2009 wurden 9 Schulkinder leichtverletzt.

Heuer ereignete sich bisher kein Schulwegunfall.

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass wiederum kein Kind im Straßenverkehr ums Leben kam.

Schulwegunfälle (Mehrjahresentwicklung)

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
5	10	8	5	6	5	4	17	13	9

3.3 Jugendliche

Insgesamt 31 Jugendliche waren 2009 an Verkehrsunfälle beteiligt, dies sind 13,8 % weniger als die 36 im Jahre 2008. Bei diesen Unfällen wurden insgesamt 28 Jugendliche verletzt (2008 = 38). 10 Jugendliche waren als Radfahrer unterwegs. Als motorisierte Zweiradfahrer nahmen 9 am Straßenverkehr teil. 2 Jugendliche wurden als Fußgänger in einem Verkehrsunfall verwickelt und die restlichen Jugendlichen waren Beifahrer, als es zum Unfall kam. Insgesamt wurden 18 Verkehrsunfälle von Jugendlichen verursacht, im Vergleich zu 2008, damals setzten 31 Jugendliche die Ursache, bedeutet dies einen Rückgang um 41,9 %.

3.4 Junge Erwachsene (18 – 24 Jahre)

Ein besonderes Augenmerk richtet die Polizei nach wie vor auf die „Jungen Erwachsenen“. In Erlangen waren insgesamt 409 „Junge Erwachsene“ an den Verkehrsunfällen beteiligt, was eine Zunahme um 6,2 % zu den 385 im Jahre 2008 bedeutet. Aber immerhin ist diese kleine Gruppe mit einer Altersspanne von nur 6 Jahren an insgesamt 13,81 % der Gesamtunfälle beteiligt. 238 Verkehrsunfälle wurden durch „Junge Erwachsene“ verursacht, wobei 112 mal Fehler beim Abbiegen oder Wenden begangen und 88 mal die Vorfahrt, bzw. der Vorrang anderer Verkehrsteilnehmer missachtet wurden.

Diese 409 Verkehrsunfälle teilen sich auf in 163 Unfälle mit Personenschaden und 246 Verkehrsunfälle mit Sachschaden. 15 Unfälle ereigneten sich unter Alkoholeinwirkung. Bei 1 Unfall wurde bei dem Fahrer eine Drogeneinwirkung festgestellt.

Der Anteil der 18 – 24 jährigen an der Gesamtbevölkerung liegt bei ca. 8 %. Auf Grund der Unfallzahlen sind die Führerscheinneulinge mit 13,81 % überproportional an den Verkehrsunfällen beteiligt.

3.5 Reife Erwachsene (25 – 64 Jahre)

Die Zahl der Verkehrsunfälle, an denen „Reife Erwachsene“ beteiligt waren, gingen von 1181 im Jahre 2008 auf 1139 in 2009 zurück. Dies ist ein Rückgang um 3,5 %. 648 Unfälle von den 1139 Gesamtunfällen aus 2009 wurden durch die „Reifen Erwachsenen“ verursacht. Dabei wurden 5 Personen getötet, 49 schwer- und 319 leichtverletzt.

3.6 Senioren (65 – 99 Jahre)

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren stiegen von 247 aus 2008 auf 264 in 2009 (+6,8 %). Die Senioren waren somit an 8,92 % aller Unfälle im Jahre 2009 beteiligt. Bei 98 Unfällen waren Personenschäden zu beklagen. Die Senioren sind damit zu 19,40 % an Personenschadensunfällen beteiligt. Dabei wurden 111 Personen verletzt, davon 52 Senioren. Unter den im Jahre 2009 zu beklagenden Verkehrstoten befanden sich 3 Senioren. (genaue Erläuterung siehe bitte 1.3)

Von den 52 verletzten Senioren waren 29 als Radfahrer unterwegs, 7 als Pkw-Fahrer, 10 als Fußgänger und 6 auf einem motorisierten Zweirad.

186 Verkehrsunfälle wurden durch Senioren verursacht. Als Hauptunfallursachen wurden bei den Senioren folgende Verstöße festgestellt: Mit 60 Vorfällen stehen auf Platz 1 Fehler beim Abbiegen und Wenden. Gefolgt vom Nichtgewähren des Vorranges und der Vorfahrt mit 38 Unfällen. Auf Platz 3 steht das Nichteinhalten des vorgeschriebenen Abstandes mit 35 Vorfällen.

4. Verkehrsbeteiligung (ohne Kleinunfälle)

4.1 Fußgänger

An der Gesamtanzahl der Unfälle mit Verletzten oder Sachschaden waren 57 Fußgänger beteiligt. 54,39 %, d.h. 31 davon waren Unfallverursacher. Die Hauptunfallursachen waren falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn in 8 Fällen und Nichtbenutzen des Gehweges mit 4.

4.2 Radfahrer

Die Zahl der Unfälle mit Radfahrerbeteiligung ist mit 314 im letzten Jahr zu 315 in 2008 annähernd gleich geblieben.

Insgesamt wurden dabei 250 Personen verletzt (davon 209 leicht). Dies bedeutet eine Verringerung um 20,89 %, zu den 316 Verletzten im letzten Jahr. 2 Radfahrer kamen bei zwei Verkehrsunfällen ums Leben (2008 wurde 1 Radfahrer getötet).

Der **Anteil am Gesamtunfallgeschehen** liegt bei **11,38 %**, der **Anteil der Verletzten** bei **41,95 %**. D.h. fast die Hälfte der bei Verkehrsunfällen im Jahre 2008 verletzten Personen sind Radfahrerinnen oder Radfahrer.

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Radfahrer-VUs	240	255	288	286	321	325	315	314
Tote	0	1	1	2	2	2	1	2
Verletzte	200	226	242	249	280	264	316	250
davon schwer	22	27	23	37	26	29	46	41
davon leicht	178	199	219	212	254	235	270	209

Von den 314 beteiligten Radfahrern wurden 191 in der Statistik als Verursacher, bzw. Mitverursacher geführt.

Die Unfallursachen teilen sich wie folgt auf, wobei bei einem Radfahrer auch mehrere persönliche Ursachen vorliegen können:

34,03 % = 65 x Radweg in falscher Ri. benutzt u. Verstoß gegen d. Rechtsfahrgebot

11,00 % = 21 x Ungenügender Abstand

8,90 % = 17 x Fehler beim Abbiegen, Wenden und Einfahren

7,85 % = 15 x Alkoholeinfluss

7,34 % = 14 x Vorfahrt/Vorrang

6,80 % = 13 x Nicht angepasste Geschwindigkeit

6,80 % = 13 x Rotlichtverstöße

17,28 % = 33 x sonstige Verstöße

4.2 Motorisierte Zweiradfahrer

Die Zahl der an Verkehrsunfällen beteiligten Motorrad-, Kleinkraft-, Roller-, Moped- und Mofafahrer beträgt 78. Dies ist zu den in 2008 erfassten 84 Unfällen ein Rückgang um 7,14 %. Im Gesamtunfallgeschehen schlagen sich die Unfälle mit motorisierten Zweiradfahrern mit insgesamt lediglich 2,64 % nieder.

66 motorisierte Zweiradfahrer wurden bei den Verkehrsunfällen verletzt.

	2006	2007	2008	2009
mot. Zweirad-VUs	74	104	84	78
davon Verursacher	35	50	35	34
davon Alkohol-VUs	1	4	3	1

4.3 Unfälle mit Lkw- und Busbeteiligung

Bei den Unfällen waren 127 Lkw und 26 Busse beteiligt. Bei den Unfällen mit Lkw-Beteiligung ist hervorzuheben, dass bei 70,87 % (90 Unfällen) die Lkw-Fahrer die Unfallursache gesetzt haben.

	2006	2007	2008	2009
VUs mit Lkw	123	130	101	127
VUs mit KOM	36	33	33	26

5. Alkohol im Straßenverkehr

	2006	2007	2008	2009
VU mit Alkoholbeteiligung	73	51	40	43
davon mit Verletzten	34	29	34	30

Die Zahl der Alkoholunfälle ist leicht angestiegen. Nach einer starken Reduzierung in den Jahren 2007 und 2008 ist erstmals wieder ein Anstieg um 6,98 % zu verzeichnen. Der Anteil der Alkoholunfälle an der Gesamtunfallzahl beträgt 1,45 %.

Bei den registrierten Alkoholunfällen wurden 30 Personen (von insg. 596) verletzt. Dies bedeutet, dass 5,03 % der Verletzten auf Alkoholunfälle zurückzuführen sind.

Von den 43 Alkoholunfällen wurden 15 schuldhaft durch betrunkene Radfahrer verursacht. Dies bedeutet, dass über ein Drittel (34,88 %) aller Trunkenheitsunfälle auf das Konto von betrunkenen Radfahrern geht.

BAK in Promille	Anzahl der Unfälle
0,01 – 0,49	0
0,50 – 1,09	10
1,10 – 1,49	5
Mehr als 1,5	28

Durch die Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt wurden im Jahre 2009 insgesamt 15 Trunkenheitsfahrten vor Fahrtantritt unterbunden. 233 Verkehrsteilnehmer wurden angetroffen, obwohl sie wegen Alkoholgenuß nicht mehr in der Lage waren, am Straßenverkehr teilzunehmen. Davon wurden 165 wegen eines Vergehens der Trunkenheit im Straßenverkehr (ab 1,1 Promille), 2 wegen eines Vergehens der Straßenverkehrsgefährdung und 66 wegen einer Verkehrsordnungswidrigkeit (0,5 - 1,1 Promille) angezeigt.

6. Straßenverkehr unter Drogen- und Medikamenteneinfluss

Im Jahre 2009 wurde bei keinem Verkehrsunfall Drogenmissbrauch als Unfallursache festgestellt.

Im Laufe des Jahres 2009 wurden mehrere Schwerpunktaktionen zur Bekämpfung des Drogenmissbrauches im Straßenverkehr durchgeführt. Dabei wurden 17 Fahrzeugführer festgestellt, die unter Drogeneinfluss Auto fuhren.

Die Bekämpfung der Drogenfahrten im Straßenverkehr ist für die Polizeiinspektion Erlangen-Stadt auch weiterhin einer der Überwachungsschwerpunkte.

7. Verkehrsunfallfluchten – jeder 5. Unfall war eine Unfallflucht

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
VU-Fluchten	640	691	693	757	698	681
Verletzte Personen	37	38	42	44	43	36
Aufklärungsquote	43,90%	43,84%	46,03%	45,17%	41,83%	45,52%

Die Verkehrsunfälle mit Unfallfluchten gingen im Jahre 2009 leicht um 2,44 % zurück. Bei diesen 681 Verkehrsunfällen wurden 36 Personen verletzt. Tote waren in diesem Zusammenhang nicht zu beklagen.

Die Aufklärungsquote lag 2009 bei 45,52 Prozent. Dies zeigt, dass sich Unfallflucht nicht lohnt, denn fast jeder Zweite wird ermittelt.

Der Anteil der Verkehrsunfallfluchten am Gesamtunfallgeschehen liegt bei 23 %. Somit war wiederum jeder 5. Unfall eine Unfallflucht.

Nach wie vor betrifft der überwiegende Teil der Verkehrsunfallfluchten Unfälle mit verhältnismäßig geringem, sogenannten Bagatellschaden, welche beim Ein- oder Ausparken verursacht wurden. Der aufgenommene Gesamtschaden für die 681 Unfallfluchten betrug 645.000 EUR.

In 3 Fällen wurden Ermittlungsverfahren eingeleitet, da die Anzeigerstatter den Unfallschaden an ihren Fahrzeugen selbst verursacht und nachweislich eine Unfallflucht nur vorgetäuscht hatten.

Auch weiterhin gilt es die Aufklärung in diesem Straftatenbereich zu intensivieren. Denn jeder, der selbst Autofahrer ist, weiß, wie groß der Ärger ist, wenn sein Fahrzeug angefahren wurde und vom Verursacher fehlt jede Spur. Zunehmend optimierte labortechnische Möglichkeiten sowie die Weiterentwicklung von landesweiten EDV-Recherchemöglichkeiten werden die deliktsspezifische Ermittlungsarbeit weiterhin voranbringen.

8. Präventionsarbeit der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt

8.1 Verkehrserziehung

Die Verkehrserziehung durch die Jugendverkehrsschule (JVS) der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt ist ein bedeutender Beitrag zur Verkehrssicherheit auf den Erlanger Straßen.

Bereits im Vorschulalter führen die Beamten der JVS in Erlanger Kindergärten das sogenannte Schulwegtraining durch. So wurden im letzten Jahr 46 Kindergärten aufgesucht und 906 Vorschulkinder unterrichtet.

Aber nicht nur Vorschulkinder werden im Rahmen des Schulwegtrainings betreut. So wurden auch 946 ABC-Schützen aus 43 Klassen nochmals auf die Verhaltensregeln zum verkehrssicheren Überschreiten der Straße hingewiesen.

Im Rahmen der Fahrradausbildung wurden 1085 Schüler aller 4. Klassen in Erlangen ausgebildet. Die anschließende Prüfung bewältigten 1040 Schüler, was 96,65 % entspricht. Aber nicht nur im sogenannten Schonraum (Pausehof o.ä.) wurde geübt. Nach bestandener Fahrradprüfung erhielten die Schülerinnen und Schüler einen „Fahrrad-Führerschein“ und durften ihr erlerntes Wissen unter Aufsicht der Beamten der JVS gleich im Realverkehr anwenden. Des Weiteren wurde während der Fahrradausbildung auf die Gefahren des „Toten Winkel“ eingegangen. Mit Unterstützung der Verkehrswacht Erlangen und dem Fahrlehrer Jens Michaelson

konnten die Schüler den „Toten Winkel“ neben dem Fahrschul-Lkw in der Realität „erfahren“ und „begreifen“.

Aber nicht nur Schülern wurden die Kenntnisse für den „Fahrrad-Führerschein“ vermittelt. Auch 11 geistig behinderte Erwachsene (21 – 50 Jahre) wurden für den Straßenverkehr beschult. Bei ihnen war die Freude über die bestandene Prüfung außerordentlich groß.

Während des gesamten Schuljahres wurden 167 ehrenamtliche Schulweghelfer an 5 Schulen betreut. Eine Schulweghelfergruppe an der Michael-Poeschke-Schule ist im Aufbau. 72 neue Schulweghelfer konnten ausgebildet werden.

Zusätzlich zu den Schulweghelfern leisten regelmäßig 76 Schülerlotsen Dienst vor den Schulen. Hierzu wurden 37 neue Schülerlotsen ausgebildet.

Durch POK Stefan Dorsch und PHM Stefan Keil von der JVS wurde die Jugendverkehrswacht Erlangen betreut. U.a. waren die 20 Mitglieder bei Veranstaltungen, wie z.B. dem Stadtstaffellauf, den Skate-Nights, dem Brucker Faschingsumzug, Laternenumzügen und dem TV-Triathlon aktiv. Dabei waren sie vor allem mit Absperr- und Verkehrssicherungsmaßnahmen betraut.

Die Jugendverkehrswacht Erlangen feiert 2010 ihr 10-jähriges Jubiläum.

Am 17.07.2010 findet in Erlangen in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Erlangen der diesjährige Landesentscheid der Schülerlotsen statt.

8.2 Unfallkommission

Die Unfallkommission setzt sich aus je einem qualifizierten Vertreter des Straßenbauamtes, der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei zusammen.

Es gibt sie für die Bereiche

- innerörtliches Straßennetz (z.B. Stadtgebiet Erlangen)
- außerörtliches Straßennetz (Kreis-, Staats- und Bundesstraßen) und für
- Autobahnen (BAB A 3 und A 73).

Gemeinsam und somit behördenübergreifend werden unfallbegünstigende Faktoren an festgestellten Unfallhäufungsstellen (UHS) analysiert und erfolgversprechende Maßnahmen zur Entschärfung dieser Örtlichkeiten erarbeitet.

Für das Jahr 2009 wurden für das Stadtgebiet Erlangen 10 UHS ermittelt. Siehe hierzu Anlage 2.

8.3 Verkehrssicherheitsaktionen

Durch die Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt wurden im Jahre 2009 zahlreiche Verkehrssicherheitsaktionen durchgeführt, bzw. unterstützt.

09.03. – 22.03.2009 = Schwerpunktaktion Bekämpfung des Drogenmissbrauches im Straßenverkehr

22.03.2009 = Verkehrssicherheitsaktion „Toter Winkel“

01. 05.2009 = Aktion rund um die Fahrradsicherheit anl. der „Rädli 2009“

07.05.2009 = Fahrradverkehrssicherheitsaktion bei der Fa. AREVA

20.05.2009 = Aktion mit der AOK Erlangen – „Mit dem Rad zur Arbeit 2009“

18.06. – 04.07.2009 = Aktion zur Bekämpfung des Zweiraddiebstahls und Erhöhung der Verkehrssicherheit des Radfahrverkehrs

06.07. – 11.07.2009 = Überwachungsaktion gegen das Befahren und Parken in der Fußgängerzone

13.07.2009 = Verkehrssicherheitsaktion anl. des Hoffestes des Ronald McDonald Hauses

31.07.2009 = Verkehrssicherheitsaktion bei der Berufsschule Erlangen

15.09. – 18.09.2009 = Aktionstage zum Schulbeginn

Im Oktober und November wurden mehrtägige Kontrollaktionen zum Thema „Beleuchtung am Fahrrad“ durchgeführt.

Auch für das Jahr 2010 sind wieder zahlreiche Aktionen geplant.

8.4 Schwerpunktmaßnahmen zur Senkung der Anzahl beteiligter Radfahrer an Verkehrsunfällen

Nach wie vor versucht die Polizeiinspektion Erlangen-Stadt durch gezielte Schwerpunktaktionen das Verhalten der Radfahrer zu beeinflussen und somit die Zahl der an Verkehrsunfällen beteiligten Radfahrer zu senken.

Neben Informationsständen werden auch Kontrollaktionen durchgeführt, die vorher in der Presse angekündigt werden.

Nur durch eine permanente Konfrontation der Radfahrer mit den Gefahren des Straßenverkehrs und die regelmäßige Kontrolle ihres Verhaltens kann die hohe Zahl der verletzten Radfahrer auf Dauer gesenkt werden.

9. Fazit und Ausblick

Trotz der rückläufigen Zahl der Verkehrsunfälle und der Verletzten gilt es weiterhin, das Hauptaugenmerk auf die Bekämpfung der Verkehrsunfälle und vor allem den schweren Unfallfolgen zu richten.

Die Schwere von Verletzungen bzw. Unfallfolgen insgesamt ist stark abhängig von der Benutzung der in den Fahrzeugen vorhandenen Schutzsysteme – allen voran dem Sicherheitsgurt. Er ist nach wie vor der Lebensretter Nr. 1. Deshalb werden Verstöße gegen die Gurtbenutzungspflicht weiterhin ein Ziel der polizeilichen Verkehrsüberwachung stehen. Im Jahre 2009 wurden 489 Verkehrsteilnehmer wegen des Nichtanlegens des Sicherheitsgurtes gebührenpflichtig verwarnt.

Auch gegen Geschwindigkeitsverstöße wird die Erlanger Polizei dieses Jahr wieder konsequent mit regelmäßiger Überwachung der Unfallschwerpunkte vorgehen.

Die Verkehrssicherheit von Radfahrern ist stark beeinflusst vom ihrem eigenen Verhalten. Und bei Fehlverhalten sind die Folgen oft dramatisch, denn Radfahrer haben keine Knautschzone. Einer der Schwerpunkte der polizeilichen Verkehrsüberwachung wird es weiterhin sein, die Radler verstärkt auf ihre Pflichten hinzuweisen und gleichzeitig die Verkehrssicherheit in deren Verkehrsräumen zu gewährleisten.

Vor allem bei den „Jungen Erwachsenen“ im Alter von 18 – 24 Jahren möchte die Erlanger Polizei deren Unfallbeteiligung senken. Deshalb ist in diesem Bereich präventive Aufklärungsarbeit notwendig sowie eine gezielte Überwachung dieser Altersgruppe.

Erfolgreich war die langjährige Polizeiarbeit bei den Alkoholunfällen. Ihr Anteil und ihre absolute Zahl ist kontinuierlich gesunken. Allerdings sind 35 % aller Alkoholunfälle Radfahr-Verkehrsunfälle.

Alleine kann die Polizei die Verkehrssicherheit nicht erhöhen. An dieser Gemeinschaftsaufgabe müssen sich alle beteiligen, von den Eltern, über Lehrer, Erzieher, Fahrlehrer bis hin zu den Verwaltungen, die den äußeren Rahmen, wie die Gestaltung der Verkehrswege beeinflussen können. Wenn

jeder seinen Teil an der Verkehrssicherheitsarbeit leistet, dann wird es uns hoffentlich gelingen, die Unfallzahlen im Jahre 2010 erneut zu senken.

Wir, die Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt, werden unseren Teil dazu gerne und engagiert beitragen. Das Ziel der Verkehrssicherheitsarbeit muss sein, die Zahl der Verletzten und Getöteten drastisch zu senken. Denn jeder Verletzte oder gar Getötete ist einer zu viel. Und man darf nie vergessen, hinter jedem Unfall mit Personenschaden stehen Menschen und somit Schicksalsschläge, die vielleicht hätten verhindert werden können.

Gerhard Kallert
Leitender Polizeidirektor

Anlagen:

1. Tödliche Verkehrsunfälle 2009
2. Unfallhäufungsstellen 2009 (Einjahresübersicht)
3. Unfallhäufungsstellen 2009 (Dreijahresübersicht)
4. Übersicht der Unfalltypen
5. Ursachenverzeichnis
6. Unfallhäufungsstellen 2008 und deren Entwicklung im Jahr 2009